

UNIVERSITÄTSGESCHICHTE
ALS PROJEKT UND PROGRAMM:
KATEGORIEN UND PERSPEKTIVEN

Herausgegeben von
Katharina Weigand



BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
für das Universitätsarchiv herausgegeben von
Hans-Michael Körner

Band 12

Titelbild:

Griechische Muse, wohl Clio, die Muse der Geschichtsschreibung,
auf rotfiguriger Lekythos, Böotien, circa 430 v. Chr. (Louvre, Paris)

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Copyright © utzverlag · 2021

ISBN 978-3-8316-4908-2 (gedrucktes Buch)

ISBN 978-3-8316-7629-3 (E-Book)

Printed in EU

utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

INHALT

EINLEITUNG

Von Katharina Weigand 7

BEGRÜSSUNG AUS ANLASS DER TAGUNG „UNIVERSITÄTSGESCHICHTE ALS PROJEKT UND PROGRAMM: KATEGORIEN UND PERSPEKTIVEN“

Von Hans-Michael Körner 11

GRUSSWORT ZUR TAGUNG „UNIVERSITÄTSGESCHICHTE ALS PROJEKT UND PROGRAMM: KATEGORIEN UND PERSPEKTIVEN“

Von Barbara Conradt 15

EIGENGESCHICHTE IM JUBILÄUMSRHYTHMUS. ANMERKUNGEN ZU HERKUNFT UND ZUKUNFT DER UNIVERSITÄTSGESCHICHTE

Von Winfried Müller 17

„WAS HEISST UND ZU WELCHEM ENDE STUDIERT MAN UNIVERSITÄTSGESCHICHTE?“

Von Hans-Michael Körner 37

EIN THEMA DER ALLGEMEINEN BZW. DER POLITISCHEN GESCHICHTE ODER DER UNIVERSITÄTSGESCHICHTE?

DIE REVOLUTIONÄREN UNRUHEN IN MÜNCHEN 1848

Von Katharina Weigand 49

UNIVERSITÄTSGESCHICHTE VERSUS WISSENSCHAFTSGESCHICHTE: DAS BEISPIEL DER GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

Von Winfried Schulze 83

DIE DEUTSCHE UNIVERSITÄT UND IHRE PROFESSOREN IM KATALOGFORMAT: EIN AUFRISS

Von Helmut Zedelmaier 95

UNIVERSITÄTSGESCHICHTE ZWISCHEN GESCHICHTSWISSENSCHAFTLICHER TEILDISZIPLIN UND FÄCHERSPEZIFISCHER SELBSTVERGEWISSERUNG: VERORTUNGEN VON UNIVERSITÄTSGESCHICHTE AN DER LMU <i>Von Wolfgang J. Smolka</i>	111
UNIVERSITÄTSGESCHICHTE ALS INSTITUTIONENGESCHICHTE: DAS ARCHIV DER LMU <i>Von Daniel Schneider und Claudius Stein</i>	129
IM JUBILÄUMSJAHR UND DANACH – BEMERKUNGEN ZUM FORSCHUNGSSTAND ZUR GESCHICHTE DER UNIVERSITÄT WIEN <i>Von Mitchell G. Ash</i>	137
„GESCHICHTE DER UNIVERSITÄT UNTER DEN LINDEN, 1810–2010“. ERFAHRUNGEN MIT EINEM JUBILÄUM <i>Von Heinz-Elmar Tenorth</i>	153
DIE „NEUE UNIVERSITÄT“ ODER EINE „NEUE UNIVERSITÄT“? DIE GRÜNDUNGSGESCHICHTE DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN UND IHR 100-JÄHRIGES JUBILÄUM <i>Von Habbo Knoch</i>	187
DIE GESCHICHTE DER UNIVERSITÄT AUGSBURG: BEMERKUNGEN ZUM FORSCHUNGSSTAND UND ZU DEN FORSCHUNGSPERSPEKTIVEN MIT BLICK AUF DIE ARCHIVALISCHE ÜBERLIEFERUNG <i>Von Werner Lengger</i>	217
JUBILÄEN AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG – TYPEN, TRADITIONEN UND ARCHIVISCHE TÄTIGKEITSFELDER <i>Von Ingo Runde</i>	235
DIE BEMÜHUNGEN UM DIE GESCHICHTE DER LMU: CHANCEN UND BARRIEREN, MÖGLICHKEITEN UND UNMÖGLICHKEITEN <i>Von Hans-Michael Körner</i>	247
AUTOREN	259

EINLEITUNG

Von Katharina Weigand

Da es sich das Universitätsarchiv München (UAM) mit Blick auf die beiden Jubiläen der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) 2022¹ und 2026² zur Aufgabe gemacht hat, jährlich – im Rahmen einer sogenannten Studiotagung – jeweils einen besonderen Aspekt der Geschichte dieser Universität gesondert in Augenschein zu nehmen, war es nur eine Frage der Zeit, bis die Problematik der Universitätsgeschichtsschreibung selbst in den Mittelpunkt des Interesses rücken mußte. Und so fand im Februar 2018 eine neuerliche Studiotagung des UAM unter dem Titel „Universitätsgeschichte als Projekt und Programm: Kategorien und Perspektiven“ statt.

Auf den ersten Blick hin schien sich diese Tagung eines spröden Themas anzunehmen. Allerdings zeigten bereits der Eröffnungsvortrag (Winfried Müller, Dresden) sowie vor allem jene Beiträge, die sich mit den Jubiläumsaktivitäten anderer Universitäten beschäftigten, welche Probleme das Fach Universitätsgeschichte in sich birgt. Dabei greift Müller zuerst einmal weit aus, indem er „Herkunft und Zukunft“ der Universitätsgeschichte thematisiert. Anschließend geht es einerseits darum, daß fast ausschließlich die Betroffenen, also die Angehörigen der jeweiligen Universität, deren Geschichte zu Papier bringen. Winfried Müller verwendet in diesem Zusammenhang den Begriff „Eigengeschichtsschreibung“ und weist auf die Problematik drohender Hagiographie hin. Und tatsächlich, der Gedanke, daß die eigene Institution eher geschont, also kaum kritisch beleuchtet wird, liegt da zu Recht außerordentlich nahe. Andererseits ist scheinbar an so gut wie jeder Hohen Schule zu beobachten, daß der Erforschung der Geschichte der eigenen Universität fast ausschließlich erst dann größere Aufmerksamkeit geschenkt wird,

1 2022 wird die Ludwig-Maximilians-Universität, gegründet 1472 in Ingolstadt, 550 Jahre alt.

2 2026 kann die Universität auf 100 Jahre LMU in München zurückblicken. Denn nachdem die Hohe Schule 1800 von Ingolstadt nach Landshut transferiert worden war, holte sie König Ludwig I. 1826 nach München, in die bayerische Haupt- und Residenzstadt. Vgl. hierzu Katharina WEIGAND: Der König und seine Universität. Ludwig I. und die Translokation der Ludwig-Maximilians-Universität nach München; in: Münchener Theologische Zeitschrift 69 (2018), S. 393–410.

wenn ein feierlich zu begehendes Jubiläum ansteht. Gerade die Situation an der LMU mit Blick auf das Jahr 1972, als man das 500. Gründungsjubiläum feierte, bietet da ein aussagekräftiges Beispiel.³

Daneben wurde aber auch nach der Sinnhaftigkeit, Universitätsgeschichte als eigenständige Disziplin zu betreiben, gefragt (Hans-Michael Körner, München). Außerdem galt es zu klären, wie sich Universitätsgeschichte mit anderen Teildisziplinen bzw. mit besonderen methodischen Herangehensweisen verträgt. So sollte das Verhältnis von Universitäts- und Institutionengeschichte geklärt werden (Daniel Schneider und Claudius Stein, München), thematisiert wurde die Universitätsgeschichte „zwischen geschichtswissenschaftlicher Teildisziplin und fächerspezifischer Selbstvergewisserung“ (Wolfgang Smolka, München), es ging um den Zusammenhang von Universitätsgeschichte und biographischen Forschungsunternehmungen (Helmut Zedlmaier, München / Halle), herausgearbeitet wurden die Unterschiede zwischen Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte (Winfried Schulze, Bochum) und am Beispiel der revolutionären Unruhen in München 1848 stand zur Debatte, ob diese Unruhen besser und effizienter bei der allgemeinen bzw. der politischen oder doch bevorzugt bei der Universitätsgeschichte aufgehoben sind (Katharina Weigand, München).

Als besonders aufschlußreich – vor allem in der Dichte der nacheinander präsentierten Beiträge – erwiesen sich die ausführlichen Berichte, wie es denn andere Universitäten in den vergangenen Jahren mit ihren jeweiligen Jubiläen gehalten haben. Dabei war noch zu unterscheiden zwischen wirklich alten Universitäten, die auf jahrhundertelange Entwicklungen zurückblicken konnten und mußten, sowie solchen, die entweder zu Beginn des 19. oder gar erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts das Licht der wissenschaftlichen Welt erblickt hatten. Einen Sonderfall eigener Qualität stellt in diesem Zusammenhang die Universität zu Köln dar, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts geschlossen, aber gute 100 Jahre später – freilich unter gänzlich gewandelten Vorzeichen – neu- bzw. wiedereröffnet wurde. Den Referenten bzw. Autoren besagter Berichte (Mitchell Ash, Wien, Heinz-Elmar Tenorth, Berlin, Habbo Knoch, Köln, Werner Lengger, Augsburg, Ingo Runde, Heidelberg) gilt es, ganz besonders zu danken. Ihr kritischer Umgang mit den jeweiligen Jubiläumsaktivitäten, die sie zumeist selbst initiiert hatten, die sie

3 Vgl. hierzu vor allem die Beiträge von Winfried Müller und Wolfgang Smolka in diesem Band.

selbst leiteten bzw. in die sie stark involviert waren, erweitert den Blick auf jenes Fach, das sich Universitätsgeschichte nennt, immens. Ein resümierender Überblick über die Leistungen wie über die Defizite hinsichtlich der Erforschung der Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität (Hans-Michael Körner, München) bildete den Abschluß der damaligen Tagung und steht nun am Ende des vorliegenden Bandes. Dokumentiert sind zudem die Begrüßung zur Tagung von Prof. Dr. Hans-Michael Körner, dem Vorstand des Universitätsarchivs München, sowie das Grußwort der damaligen Vizepräsidentin der LMU, Prof. Dr. Barbara Conradt.

Viele waren beteiligt, damit zuerst die Studiotagung des Jahres 2018 und anschließend die Drucklegung der Vorträge gelingen konnte. Die Hilfskräfte des UAM waren die stillen, aber wichtigen Helfer im Hintergrund – so konnte die Tagung völlig reibungslos ablaufen; Herr Daniel Schneider B. A. vom UAM kümmerte sich versiert um die technischen Details. Hervorzuheben ist aber vor allem die Bereitschaft der Autoren, die damaligen Vorträge zu überarbeiten, mit einem wissenschaftlichen Apparat auszustatten und für den Band zur Verfügung zu stellen. Dank gebührt darüber hinaus Frau Agnes Luk M. A., denn ihre umsichtige Hilfe bei der redaktionellen Bearbeitung der eingesandten Manuskripte war einmal mehr ein überaus großer Gewinn. Die Drucklegung – zum wiederholten Male beim utzverlag (München) – war geprägt von hoher Professionalität; Herrn Matthias Hoffmann M. A. ist hierfür herzlich zu danken.

Erneut blieb es den Autoren überlassen, ob sie ihren Beitrag in alter oder in neuer Rechtschreibung zum Druck bringen wollten.

AUTOREN

Mitchell G. Ash, geb. 1948, PhD, em. Prof. für Geschichte der Neuzeit mit Schwerpunkt Wissenschaftsgeschichte an der Universität Wien, Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie der European Academy of Sciences and Arts.

Barbara Conradt, geb. 1965, PhD, Vize-Präsidentin der und Prof. für Zell- und Entwicklungsbiologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Stand 2018).

Hans-Michael Körner, geb. 1947, Dr. phil., Prof. i. R. für die Didaktik der Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Vorstand des Universitätsarchivs München und Sammlungsbeauftragter der Universität.

Habbo Knoch, geb. 1969, Dr. phil., Prof. für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität zu Köln.

Werner Lengger, geb. 1964, Dr. phil., Archivoberrat, Leiter des Universitätsarchivs Augsburg.

Winfried Müller, geb. 1953, Dr. phil., Prof. i. R. für Sächsische Landesgeschichte an der Technischen Universität Dresden, bis 2020 Direktor des Instituts für sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden.

Ingo Runde, geb. 1970, Dr. phil., Direktor des Universitätsarchivs und Lehrbeauftragter am Historischen Seminar der Universität Heidelberg.

Daniel Schneider, geb. 1988, B. A., Archivinspektor am Universitätsarchiv München.

Winfried Schulze, geb. 1942, Dr. phil., em. Prof. für Neuere Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Wolfgang J. Smolka, geb. 1955, Dr. phil., ehemaliger Leiter des Universitätsarchivs München.

Claudius Stein, geb. 1978, Dr. phil., Regierungsrat am Universitätsarchiv München sowie Pfleger des Archivs und der Sammlungen des Herzoglichen Georgianums München.

Heinz-Elmar Tenorth, geb. 1944, Dr. phil., Dr. h.c., Prof. i. R. für Historische Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Katharina Weigand, geb. 1960, Dr. phil., Akademische Oberrätin am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München und Wiss. Mitarbeiterin am Universitätsarchiv München.

Helmut Zedelmaier, geb. 1954, Dr. phil., Apl. Professor am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Beiträge zur Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München

für das Universitätsarchiv herausgegeben von Hans-Michael Körner

- Band 12: Katharina Weigand (Hrsg.): **Universitätsgeschichte als Projekt und Programm: Kategorien und Perspektiven.**
2021 · 264 Seiten · ISBN 978-3-8316-4908-2 (gedrucktes Buch), ISBN 978-3-8316-7629-3 (E-Book)
- Band 11: Katharina Weigand (Hrsg.): **Szepter, Ketten und Pokale: Die Insignien der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt – Landshut – München**
2020 · 214 Seiten · ISBN 978-3-8316-4858-0 (gedrucktes Buch), ISBN 978-3-8316-7618-7 (E-Book)
- Band 10: Katharina Weigand, Claudius Stein (Hrsg.): **Die Sammlungen der Ludwig-Maximilians-Universität München gestern und heute** · Eine vergleichende Bestandsaufnahme 1573–2016
2019 · 522 Seiten · ISBN 978-3-8316-4774-3 (gedrucktes Buch), ISBN 978-3-8316-7442-8 (E-Book)
- Band 9: Claudius Stein: **Die Kunstkammern der Universität Ingolstadt** · Schenkungen des Domherrn Johann Egolph von Knöringen und des Jesuiten Ferdinand Orban
2018 · 264 Seiten · ISBN 978-3-8316-4746-0 (gedrucktes Buch), ISBN 978-3-8316-7420-6 (E-Book)
- Band 8: Simone König: **Die Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an den Widerstand der Weißen Rose an der Ludwig-Maximilians-Universität München von 1945 bis 1968**
2017 · 178 Seiten · ISBN 978-3-8316-4610-4 (gedrucktes Buch), ISBN 978-3-8316-7301-8 (E-Book)
- Band 7: Claudius Stein (Hrsg.): **Der rhetorische Auftritt** · Redekultur an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Rektorats- und Universitätsreden 1826–1968
2016 · 276 Seiten · ISBN 978-3-8316-4562-6 (gedrucktes Buch), ISBN 978-3-8316-7263-9 (E-Book)
- Band 6: Claudius Stein (Hrsg.): **Domus Universitatis** · Das Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität München 1835–1911–2011 · mit einem Tafelteil und drei Faltkarten
2015 · 324 Seiten · ISBN 978-3-8316-4326-4 (gedrucktes Buch), ISBN 978-3-8316-7194-6 (E-Book)
- Band 5: Katharina Weigand (Hrsg.), Winfried Schulze, Hans-Michael Körner (Vorwort): **Münchener Historiker zwischen Politik und Wissenschaft** · 150 Jahre Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität
2010 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-0969-7
- Band 4: Elisabeth Kraus (Hrsg.): **Die Universität München im Dritten Reich** · Aufsätze. Teil II
2008 · 624 Seiten · ISBN 978-3-8316-0727-3 (Gebundene Ausgabe), ISBN 978-3-8316-0726-6 (Broschur)
- Band 3: Maximilian Schreiber: **Walther Wüst** · Dekan und Rektor der Universität München 1935–1945
2008 · 400 Seiten · ISBN 978-3-8316-0676-4
- Band 2: Stefanie Harrecker: **Degradierte Doktoren** · Die Aberkennung der Doktorwürde an der Ludwig-Maximilians-Universität München während der Zeit des Nationalsozialismus
2007 · 410 Seiten · ISBN 978-3-8316-0691-7
- Band 1: Elisabeth Kraus (Hrsg.): **Die Universität München im Dritten Reich** · Aufsätze. Teil I
2006 · 672 Seiten · ISBN 978-3-8316-0640-5 (Gebundene Ausgabe), ISBN 978-3-8316-0639-9 (Broschur)

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis: www.utzverlag.de